

Tätigkeitsbericht 1999-2002

1. Landwirtschaftliches Institut

Jeder Student unseres Institutes erhält einen Gartenanteil zum Anbau von Gemüse und Tomaten. Wir helfen bei der Vermarktung. Die Studenten lernen dabei, die einzelnen Produkte der Jahreszeit entsprechend anzubauen und sich in Menge und Qualität nach der Nachfrage zu richten.

Mit dieser Produktion können sie ihre Studiengebühren und ihren Lebensunterhalt bestreiten. Die meisten der Studenten schaffen das gut. Einige außerordentlich tüchtige erarbeiten im Laufe der zwei Jahre einen Überschuss als Anfangskapital für ihre Selbstständigkeit. Wir helfen bei dem Transport des Gemüses nach Kalomo (15 km) und nach Choma (60 km). Seit 2001 wird auch Gemüse nach Livingstone (140 km) verkauft.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir einigen ehemaligen Studenten mit einem zinslosen Darlehen geholfen, damit sie eine Wasserpumpe und Bewässerungsrohre anschaffen konnten.

Für den Wasserbedarf der Studentengärten haben wir ein weiteres Bohrloch niedergebracht und mit Pumpe und Tank versehen.

Anzahl der Absolventen, die ihren Abschluss machten:

1999 12 männliche, 5 weibliche Studenten
2000 12 männliche, 6 weibliche Studenten
2001 11 männliche, 4 weibliche Studenten
2002 13 männliche, 3 weibliche Studenten

Bewässerungsprojekt für Familien

In Zusammenarbeit mit „Healing Hands“ aus Nashville, Tennessee USA hatten wir im August 2002 ein Seminar. 15 Teilnehmer waren eingeladen, um in einem 7-Tage-Kurs Tropfbewässerung in Gärten zu erklären und zu demonstrieren. Es wurde gezeigt, wie man entsprechende Beete anlegt und die Wichtigkeit und Herstellung von Kompost erklärt. Die Teilnehmer bekamen Tropfschläuche als Geschenk mit der Auflage, das Gelernte in ihrer Umgebung zu demonstrieren.

Mit dieser Aktion hoffen wir, Menschen zu helfen selbst für ihre Ernährung zu sorgen. Unser Lehrer am Landwirtschafts Institut besuchen die Teilnehmer, um zu kontrollieren und weitere Anweisungen zu geben.

Einer unserer Lehrer, Aswelo Tembo hat uns verlassen, um in seiner Heimat, der Ostprovinz Sambia, seine Landsleute mit seinem Wissen und seinen hier gesammelten Erfahrungen zu helfen, ihre landwirtschaftlichen Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Bei zwei Besuchen in diesem Jahr habe ich gesehen unter welchen Schwierigkeiten er dort lebt und arbeitet. Seitdem versuchen wir, ihm finanziell etwas zu helfen.

Nach Herrn Tembos Weggehen haben wir einen neuen Lehrer am Institut eingestellt. Der Unterrichtsbetrieb mit allen praktischen Ausbildungen läuft gut.

2. Good Hope Christian Basic School

Die Erweiterung der Schule um die Klassen 8 und 9 hat uns zeitlich in einige Schwierigkeiten gebracht. Die Beschaffung des Materials ist nicht einfach. Auch die geeigneten Lehrkräfte rechtzeitig zu finden ist schwierig.

Wir haben drei weitere Lehrhäuser gebaut, davon eins mit einem Anbau für einen Referendar. Das neue Klassengebäude mit drei Klassenzimmern und einer Bibliothek wurde fertig gestellt. In einem bestehenden Klassengebäude wurde ein Raum für Biologie und Physik mit dem entsprechenden Material geschaffen. An das im Jahre 1999 fertig gestellte Gebäude haben wir einen Raum für die Vorschule und einen weiteren für die Hauswirtschaft angebaut. Im ersten Halbjahr 2002 wurde ein Gebäude für den handwerklichen Unterricht erstellt. Da nur ein Teil der Absolventen von Klasse 9 die Oberschulreife erlangt, soll ihnen mit der handwerklichen Ausbildung die Möglichkeit eines Arbeitsplatzes oder auch der selbstständigen Arbeit gegeben werden.

Die Schülerzahl ist inzwischen auf 276 angewachsen. Zur Zeit haben wir neun Lehrerinnen und Lehrer. Wir hoffen, in Kürze einen guten Lehrer für die handwerkliche Ausbildung zu bekommen.

Im Dezember 2002 besuchte uns der deutsche Botschafter. Er war erstaunt und erfreut über die Arbeit, die wir hier an den zwei Schulen tun. Durch seine Führsprache hat uns die Bundesregierung die Dachkonstruktion und die Dachplatten für das Handwerksgebäude an Good Hope bezahlt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Kalomo, 28.10.02

Dr. Heinz Müller